

Premiere **Am Hang**

Nach einem Roman von Markus Werner
Mit Bernhard Bonvicini und Walter von Have
Regie Walter Frei, Bühne Jörg Stroh
Dieses Stück hat auf seine optimale Besetzung gewartet. Und die haben wir nun. Endlich können wir diese Premiere zeigen. Am Hang zu leben kann riskant sein. Wie leicht können Dinge ins Rutschen geraten. Diese Erfahrung muss der Scheidungsanwalt Clarin (Bernhard Bonvicini) machen, dessen Arbeitswochenende in seinem Tessiner Ferienhaus einen etwas anderen Verlauf nimmt. Ein abendlicher Trunk, ein harmloses Gespräch, mehr hatte dem leutseligen Clarin nicht vorgeschwebt, als er sich dem Fremden auf der Terrasse des Bellavista-Hotels vorstellte. Doch sollte sich bald herausstellen, dass Loos (Walter von Have) nicht der Partner für den erwartet netten Plausch war.
Die Schlinge zieht sich zu. Zusehends redet sich der kultivierte, schwerblütige Loos in Rage, philosophiert hemmungslos und trunken über den erbarmungswürdigen Zustand einer lärmenden und oberflächlichen Welt. Vor einem Jahr war im Kurhotel in Cademario drüben am Hang seine über alles geliebte Frau von ihm gegangen. War es Selbstmord? Clarin beginnt aufzuhorchen. Cademario ist auch ihm kein fremder Ort. Schicksalsspuren überschneiden sich. Rätsel über Rätsel werden aufgetürmt. Markus Werner gelingt es meisterlich, den unheimlichen Spannungsbogen seines Psychodramas aufrechtzuerhalten. Ravi Unger



Uraufführung **Mara**

von Wolf Wondratschek
Mit Celia Endlicher, Regie Wolfgang Schukraft, Bühne Jörg Stroh
„Mit Vaternamen heiße ich Stradivari. Ich bin 1711 in Italien, in Cremona, in der Werkstatt meines Meisters Antonio Stradivari zur Welt gekommen und eigentlich seit dem Tag meiner Geburt berühmt. Dafür kann ich nichts. Ich hatte Glück, ich hatte einen Namen und als Spitzname (oder Adelstitel, ganz wie Sie wollen) bald – und bis heute – noch einen. Mara. Die Welt nennt mich Mara. The Mara.“
Das kostbare Cello Mara erzählt in der Ich-Form seine Lebensgeschichte. Und die umfasst beinahe 300 Jahre. Vor Kaisern und Königen ist es erklingen, sogar Wolfgang Amadeus Mozart hat begeistert gelauscht. Ein bewegtes Leben, bedroht von Gefahren und Dieben.
„Mara“ ist eine der intimsten und einfühlsamsten Berichte aus der Welt der Musik mit ihren vielen ehrgeizigen, besessenen und sonstigen Liebhabern der großen Kunst. Und im Mittelpunkt dieser wunderschönen Geschichte: das Cello Mara.
„Eine Erzählung, die vieles vereint; sie ist Etüde, historischer Bericht, Liebeserklärung an die Kunst und Selbstzeugnis. Das Verfahren ist so einfach wie raffiniert: Wondratscheks ‚Held‘ ist ein Gegenstand, das Stradivari-Cello ‚The Mara‘ ... Wolf Wondratschek verlässt die ausgetretenen Pfade der Erzählkunst und bringt ein Cello wunderbar zum Klingen. Ein Liebesschwur: für die Kunst.“
Fritz J. Raddatz, Die Zeit



Dez bis März 2012

Karten 0731. 26 81 77

www.theater.de



Termine Dezember 2011		
Do 15.12. 20 Uhr	Gut gegen Nordwind	von Daniel Glattauer
Fr 16.12. 20 Uhr	Alle sieben Wellen	von Daniel Glattauer
Sa 17.12. 20 Uhr	Alle sieben Wellen	
Do 22.12. 20 Uhr	Gut gegen Nordwind	
Fr 23.12. 20 Uhr	Gut gegen Nordwind	
Mo 26.12. 20 Uhr	Von Frauenzimmern & Mannspersonen	Gedichte, Erzählungen zum Thema Liebe
Fr 30.12. 20 Uhr	Alle sieben Wellen	
Sa 31.12. 18:30	Gut gegen Nordwind	ausverkauft
	21 Uhr	Alle sieben Wellen ausverkauft
Termine Januar 2012		
Fr 13.01. 20 Uhr	Wiener Kabarett	Was wäre Wien ohne Wiener Walter Freis Jubiläumsprogramm
Sa 14.01. 20 Uhr	Was wäre Wien ohne Wiener	
So 15.01. 17 Uhr	Walter Freis wunderbare Welt der Bücher	Joseph von Eichendorff Aus dem Leben eines Taugenichts
Fr 20.01. 20 Uhr	Gut gegen Nordwind	
Sa 21.01. 20 Uhr	Alle sieben Wellen	
So 22.01. 17 Uhr	Alle sieben Wellen	
Mi 25.01. 20 Uhr	Was wäre Wien ohne Wiener	
Fr 27.01. 20 Uhr	Premiere Am Hang	von Markus Werner
Sa 28.01. 20 Uhr	Am Hang	
Theaterlei Herrlingen, Oberherrlinger Str.22 89134 Blaustein-Herrlingen Leitung Wolfgang Schukraft Geschäftsstelle: Blautalstr. 16, 89134 Blaustein-Herrlingen Telefon 0731. 26 81 77 Sparkasse Ulm, BLZ 63050000, Kto. 54915 info@theater.de		

Termine Februar 2012		
Fr 03.02. 20 Uhr	Am Hang	von Markus Werner
Sa 04.02. 20 Uhr	Am Hang	
Mi 08.02. 20 Uhr	Wiener Kabarett	Was wäre Wien ohne Wiener Walter Freis Jubiläumsprogramm
Fr 10.02. 20 Uhr	Am Hang	
Sa 11.02. 20 Uhr	Was wäre Wien ohne Wiener	
So 12.02. 17 Uhr	Walter Freis wunderbare Welt der Bücher	Lessing: Nathan der Weise
Fr 17.02. 20 Uhr	Am Hang	
Sa 18.02. 20 Uhr	Theaterlei-Gala	50. Bühnenjubiläum von Walter von Have Mein Leben ist Theater
So 19.02. 17 Uhr	Am Hang	
Fr 24.02. 20 Uhr	Premiere Mara	von Wolf Wondratschek
Sa 25.02. 20 Uhr	Mara	
Mi 29.02. 20 Uhr	Was wäre Wien ohne Wiener	
Termine März 2012		
Fr 02.03. 20 Uhr	Mara	von Wolf Wondratschek
Sa 03.03. 20 Uhr	Mara	
So 04.03. 17 Uhr	Walter Freis wunderbare Welt der Bücher	Hans Weber: Der Zwiebfisch
Mi 07.03. 20 Uhr	Was wäre Wien ohne Wiener	
Fr 09.03. 20 Uhr	Am Hang	
Sa 10.03. 20 Uhr	Am Hang	
Mi 14.03. 20 Uhr	Am Hang	
Fr 16.03. 20 Uhr	Am Hang	
Sa 17.03. 20 Uhr	Am Hang	
So 18.03. 17 Uhr	Mara	
Mi 21.03. 20 Uhr	Was wäre Wien ohne Wiener	
Fr 23.03. 20 Uhr	Mara	
Sa 24.03. 20 Uhr	Mara	
So 25.03. 17 Uhr	Am Hang	
Mi 28.03. 20 Uhr	Mara	
Fr 30.03. 20 Uhr	Mara	
Sa 31.03. 20 Uhr	Mara	

Theaterleitung: Wolfgang Schukraft

Spielplanänderungen vorbehalten

Liebe Theaterei-Freunde!

Gibt es was Schöneres als das Bewusstsein, dass alle Dinge im Fluss sind? Dass alles den Keim der Veränderung in sich trägt und immer etwas Neues entsteht? So will ich in das neue Jahr schauen: neugierig, fröhlich gestimmt und voller Vertrauen auf all das Gute und Schöne, das auf uns wartet. Und wenn es turbulent und bedrohlich werden sollte, will ich an den Satz von Friedrich Hölderlin denken: „Wo aber Gefahr ist, wächst das Rettende auch.“ In diesem Sinne ist auch der Spielplan für das nächste Vierteljahr konzipiert. Sie können eine Premiere und eine Uraufführung erleben – eine erlesener als die andere. **Der Hang** von Markus Werner mit Walter von Have und Bernhard Bonvicini ist fast ein Krimi und **Mara** von Wolf Wondratschek ist ein Stück voller Musik. Auf Celia Endlicher wartet eine ganz besonders reizvolle Aufgabe, sie spielt in dieser Uraufführung eine Solo-Performance nach dem Roman von Wolf Wondratschek, das Kind eines der berühmtesten Geigenbauers der Weltgeschichte. Dann gibt es noch ein großes Fest zu feiern. **Walter von Have**, der große Ulmer Charakterschauspieler, begeht sein 50. Bühnenjubiläum in einer Theater-Gala am Samstag, 18.02. in unserer Theaterei. Und ich, was ist mit mir? Ich werde „Mara“ inszenieren, schreibe zur Zeit an einem neuen Theaterstück und habe ein paar wundervolle Pläne für Sie und die Theaterei.



In diesem Sinne:
Ein gutes neues Jahr.
Ihr Wolfgang Schukraft
Theaterei-Prinzipal

Gut gegen Nordwind

von Daniel Glattauer mit Celia Endlicher und René Grünenfelder
Inszenierung von Walter Frei, Bühne: Monika Schnell
In diesem Stück beginnt sie, eine der schönsten und leidenschaftlichsten Liebesaffären. Emmi lernt Leo kennen. Per E-Mail. Ein falscher Buchstabe in der E-Mail-Adresse lässt Emmis E-Mail bei Leo landen. Es kommt eine verspielte, mit Lust, Spott und Schlagfertigkeit geführte Korrespondenz in Gang. „Schreiben Sie mir, Emmi. Schreiben ist wie küssen, nur ohne Lippen. Schreiben ist küssen mit dem Kopf.“, schreibt Leo.



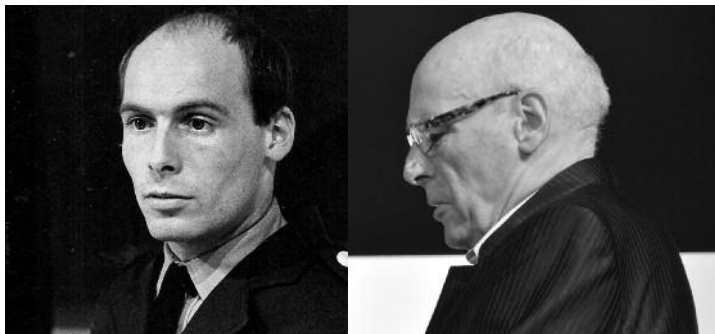
Alle sieben Wellen

von Daniel Glattauer mit Celia Endlicher und René Grünenfelder
Inszenierung Walter Frei
In diesen Stücken flammt sie wieder auf, jene virtuelle Liebe zwischen Emmi und Leo, jene knisternde Erotik, die in „Gut gegen Nordwind“ begonnen hat. Es hilft nichts: Emmi und Leo sind für einander bestimmt, und das Publikum kommt dabei voll auf seine Rechnung. Denn dieser Kampf und Krampf der Geschlechter ist unfassbar komisch, unendlich zärtlich, tieftraurig und federleicht zugleich.

Theaterei-Gala zum 50. Bühnenjubiläum von Walter von Have

Mein Leben ist Theater

Walter von Have erzählt von sich und seinem Theaterleben, die „Drei Liederlichen“ singen, Ralf Beer spielt Marimbaphon und Wolfgang Schukraft ist der Gastgeber. Seine Theaterbegeisterung hat Walter von Have, Jahrgang 1938, durch ganz Deutschland geführt. Kein Wunder, dass er eine Quelle von Geschichten und Anekdoten ist. Die Ulmer Theaterbesucher lieben und bewundern ihn. Ich erinnere nur an seine großen Erfolge im Theater Ulm als Tefje in „Anatevka“, als Nathan in „Nathan der Weise“ oder in der „Hexenjagd“ von Arthur Miller. Bei uns als Domkapitular Stolzenberg in „Der Vogel lässt das Singen nicht“, als Denis Johnson in „Halpern und Johnson“, als Serge in „Kunst“ von Yasmina Reza und jetzt als Loos in „Am Hang“ – ein Stück, das er sich zu seinem Bühnenjubiläum gewünscht hat.



Walter Freis Jubiläumsprogramm zu seinem 75. Geburtstag

Was wäre Wien ohne Wiener

Woran erkennt man einen Vollblutschauspieler? Ohne Zweifel: an der Verwandlungskunst! Wenn ein Ur-Schwabe ein Jahr lang in Wien war, dort in den 365 Tagen 394 Theateraufführungen gesehen hat und sich in diesen zwölf Monaten den Tonfall der Stadt und ihrer Bewohner so intensiv angeeignet hat, dass er ihn noch Jahrzehnte später perfekt wiedergeben kann – dann liegt zweifellos eine schauspielerische Verwandlungs-Urbegabung vor. Walter Frei, der Erzkomödiant von der Herrlinger Theaterei, feierte jüngst seinen 75. Geburtstag mit der Premiere des brillanten neuen Soloprogramms (zusammen mit Wolfgang Gentner am Klavier): „Wie schön wäre Wien ohne Wiener“. Es bestätigte glänzend die Gegenfeststellung: „Wie arm wäre Ulm ohne Walter Frei!“ Wiener Heurigenlieder und Wiener Kabarett, geistreiche Pointen und boshafte Alltagsbeobachtungen bilden in diesem Programm eine süffige Melange, die in Herz und Verstand rinnt wie „no a Glaserl Wein“ durch die Gurgel. Alfred Polgar, ein Autor dieses amüsanten Wien-Programms, schrieb einmal über einen Schauspieler zwei Sätze, die auch Walter Frei treffend charakterisieren: „Er hat Humor, die saftige Heiterkeit eines Mannes, der das Leben als Fiktion durchschaut, aber diese höchst annehmbar findet. Und dem, dass er den Trug verachten muss, die Freude, dass er ihn genießen darf, nicht stört.“ Das wünscht man Walter Frei für noch viele Jahre.

Ulrich Scheinhammer-Schmid, Neu-Ulmer-Zeitung

Danke

Dank an die „Brauerei Gold-Ochsen“! Diese Ulmer Brauerei macht nicht nur ein wunderbares Bier, sondern ist auch seit einem Vierteljahrhundert der freundliche und kooperative Vermieter unserer Theaterei. So haben wir seit Kurzem eine neue WC-Anlage bekommen. Danke, liebe Frau Leibinger, danke, liebe Frau Freund!

Ulms flüssiges Gold.

Für attraktive Abendbegleitung
ist gesorgt. *Sehr zum Wohle!*



Wir fördern Kultur.
Zum Nutzen der Region.

 Sparkasse
Ulm

Kunst braucht Freunde. Wir initiieren jedes Jahr zahlreiche Aktivitäten in verschiedenen künstlerischen Bereichen. Durch eigene Ausstellungen fördern wir die Künstler in unserer Region.

Kartenvorbestellung und Information: 0731. 26 81 77
Eintrittspreise: 15 / 16,50 / 19 Euro,
Schüler, Studenten (bis 30): 4 Euro Ermäßigung
Silvester, Theater-Gala 20 / 25 Euro (keine Ermäßigung)
Abendkasse 2 Stunden vor Aufführungsbeginn geöffnet
Vorbestellte Karten müssen mindestens 30 Minuten vor
Vorstellungsbeginn abgeholt werden.
Ton-, Bild- und Videoaufnahmen sind nicht gestattet.
Keine Rücknahme verkaufter Karten.
Kein Einlass nach Beginn der Vorstellung